

Hermann Kerl und der Naturpark Harz

Diese Schutzhütte trägt den Namen des langjährigen Hauptvorsitzenden des Harzklubs HERMANN KERL (1901-1996).

Über den langen Zeitraum seit seiner Gründung 1886 hatte sich der Harzklub sehr unterschiedlichen Herausforderungen zu stellen. Anfangs ging es um die Erschließung der Wanderregion und den Aufbau eines einheitlichen Systems der Wegebeschilderung. Die Herausforderung bestand darin, ein solches System innerhalb der Harzregion über die Landesgrenzen Preußens, Braunschweigs, Anhalts und der angrenzenden Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt bzw. Schwarzburg-Sondershausen hinweg zu etablieren.

Mit den Wirtschaftswunderjahren kam es im Westharz dann zu einer völlig neuen Herausforderung: Massentourismus. Nicht, dass HERMANN KERL die soziale Verantwortung übernahm, die dem Harz als Erholungslandschaft für Niedersachsen und darüber hinaus zukam. Vielmehr war die Verantwortung dafür jedoch in Einklang zu bringen mit dem

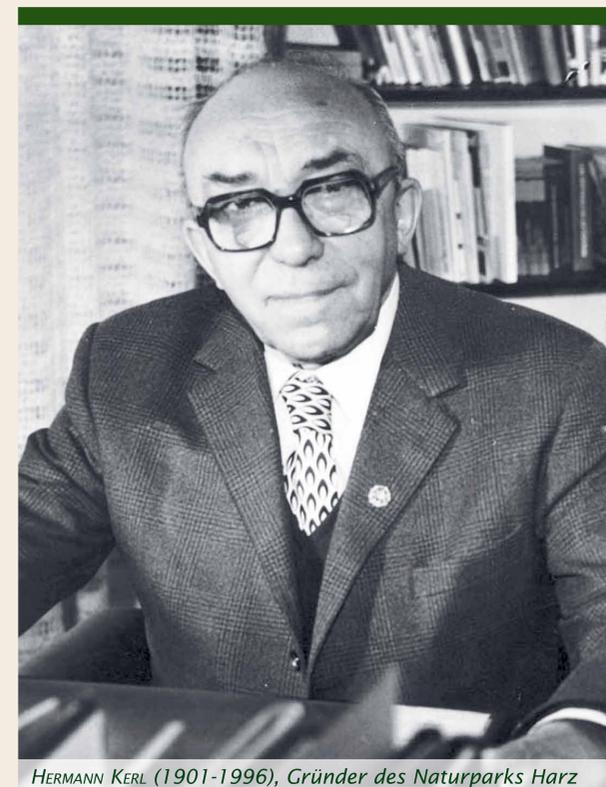
„Schutz der Natur vor der Zerstörung durch die mobile Massengesellschaft“.

Einen Lösungsansatz sah der Hauptvorsitzende in der Ausweisung von Naturparks als „Stätten der Ruhe und Erholung“. Allein es fehlten die dafür erforderlichen gesetzlichen Grundlagen. In dieser Situation machte es sich der Jurist HERMANN KERL zu Nutze, dass er seit 1953 Oberkreisdirektor des Landkreises Zellerfeld war. Auf Grundlage des Reichsnaturschutzgesetzes stellte er weite Teile seines Landkreises unter Landschaftsschutz und gab dem Landschaftsschutzgebiet den Namen „Naturpark Harz“. Die Landschaftsschutzgebietsverordnung trat am 17. Juli 1960 in Kraft. Es war der Geburtstag des Naturparks Harz. Getragen wird dieser heute vom Regionalverband Harz e. V. mit Sitz in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt).

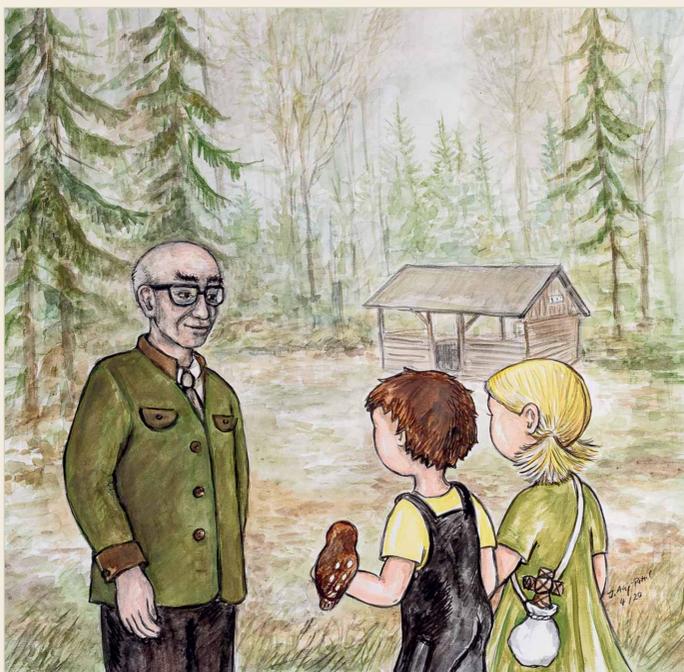
Jahrzehntelang litt der Naturpark Harz in Niedersachsen darunter, dass es die von HERMANN KERL geforderte, verbindliche Naturparkplanung nie gab. Damit fehlte es auch an der entscheidenden Voraussetzung für eine

nachhaltige Finanzierung des Naturparks durch das Land. Den verschiedenen Akteuren, allen voran Harzklub und Forstverwaltung des Landes, gelang es zwar immer wieder Mittel für den Ausbau der touristischen Infrastruktur einzuwerben, nicht aber für deren dauerhafte Unterhaltung. Diese Herausforderung stellt sich nun aktuell mehr denn je. Und sie ist riesig! Im Jahr 1994 ergab die statistische Meldung der Harzklub-Zweigvereine im Westharz 140 Wanderparkplätze, 197 Brücken und Stege, 503 Sitzgruppen, 3.449 Ruhebänke, 23 Grillplätze und 234 offene Hütten wie diese hier. Mit Förderung des Landes Niedersachsen konnte sie 2020 anlässlich des 60. Geburtstages des Naturparks Harz instand gesetzt werden, eine Gemeinschaftsleistung vom Regionalverband Harz und dem örtlichem Harzklub-Zweigverein.

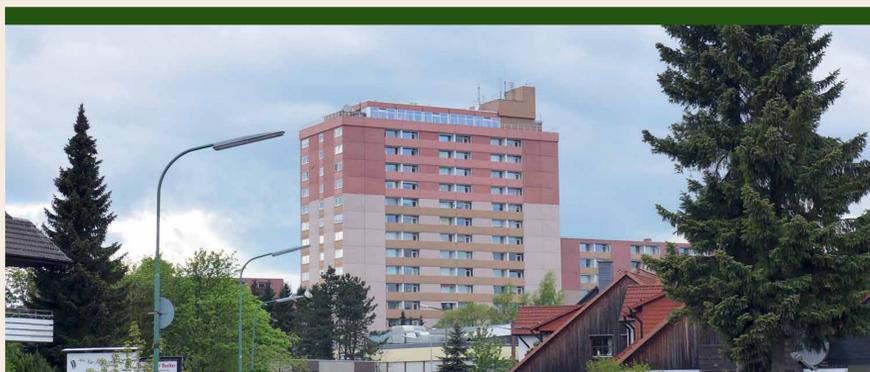
Und übrigens: Eine zweite Hermann-Kerl-Hütte im Harz steht am Jägerfleck im Dreiländereck Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



HERMANN KERL (1901-1996), Gründer des Naturparks Harz



Konrad und Josephine finden eine Hütte. Ob Tom darin wohnt? Plötzlich erscheint ihnen Hermann Kerl. Nach ihm ist die Hütte benannt. Er erklärt, dass der Wald ein Ort zum Erholen ist und geschützt werden muss. Deswegen gründete er den Naturpark Harz, ein großes Gebiet für Entdeckungstouren in der Natur.



Den im Zeitraum 1970-72 errichteten Ferienpark Glockenberg in Altenau bezeichnete HERMANN KERL als „Spargel im Sanatorium des lieben Gottes.“



Eine zweite Hermann-Kerl-Hütte im Harz wurde 2016 am Jägerfleck (im Dreiländereck bei Benneckenstein) errichtet und an den Harzklub übergeben.



Bis zu 240 Orientierungstafeln im Stil der hier abgebildeten wurden vor 1970 aufgestellt.

Text: Dr. Klaus George & Annelies Stolle • Fotos: Dr. Klaus George • Illustration: Ines Allig-Petsch, Schwenda • Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • © Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2020. Alle Rechte vorbehalten.